

Pfingstrosen-Schönheit und Orgelklang

Starkow. An Besuchern mangelte es nicht. Zum Tag der offenen Gartenpforte hielt der Verein Backstein – Geist und Garten am vergangenen Wochenende für Blumenfreunde und Naturliebhaber Spannendes an der Barthe bereit. Der einstige IGA-Außenstandort punktete mit seiner abwechslungsreichen Baum-, Blumen- und Beetpracht.

In Starkow wurde einst Kulturlandschaftsgeschichte geschrieben. Zur ersten bundesweiten Gartenbau-schau im Jahre 1865 lieferte Starkow Äpfel und Birnen nach Erfurt. Die veredelten Bäume und Spuren der Gartenbaukunst des 18. Jahrhunderts und des englischen Landschaftstils des 19. Jahrhunderts stehen heute unter Denkmalschutz. Mit der Studie „Backstein und Grün“ wurde vor sieben Jahren ein Grundstein für das Wiederaufblühen des Ortes gelegt.

Im diesjährigen Vortrag hob Harald Kühnle die in hiesigen heimischen Gärten anzutreffende Pfingstrose heraus. Die Geschichte der einstigen Heil- und heutigen Zierpflanze reicht bis vor 2000 Jahren bis nach China zurück. Deren Sortenvielfalt, Farbenpracht und Duftfülle



Harald Kühnle führte die Gäste zum diesjährigen Tag der offenen Gartenpforte durch Starkow. Foto: U. R.

von geruchlos bis Zimt, Schokolade oder Zitrone zeigte er mit Fotos und mitgebrachten Blüten aus dem eigenen Garten. „Wir wollen das Spektakel erweitern“, erklärte Harald Kühnle im Hinblick auf die Sortenbreite der Pfingstrosen und die weitere Entwicklung des Starkower

Idylls. Klanglich bezauberte der Greifswalder Organist Stefan Zeitz an der erst vor einem Monat eingeweihten Mehmel-Orgel. In bester Organistentradition schloss er sein Spiel mit einer freien Improvisation über vier vorab gegebene Lieder.

UWE ROSSNER